

Finanzsicht steht die Farte nun so, daß ich für beide Rinde
noch ein kleines Lythobium habe, das ja auch in unserem bot.
anhang im Frützgeb. bereits vorgelesen war. Der Band
SS. XXX, 1 enthält $28\frac{3}{4}$ Bogen, der Band DD V, 1 enthält
 $33\frac{3}{8}$ Bogen, zusammen $62\frac{1}{8}$ Bogen. Bezahlt erhalten ha-
be ich für SS. XXX, 1: 25 Bogen, für DD. V, 1: 32 Bogen.
Demnach können mir noch für $5\frac{1}{8}$ Bogen Rthl. 512.
50 zu, also nicht ganz die in der Etat eingetragte Summe
von 600 Mk. Wenn ich Sie bitte mir diesen Betrag gefäl-
lig auf mein Konto bei der Rheinischen Kreditbank
Filiale Heidelberg überwiesen zu lassen, so hängt das z. T.
damit zusammen, daß ich in den letzten Wochen sehr beträcht-
liche Ausgaben gehabt habe und vornehmlich auch noch
längere Zeit haben werden.

Es ist mir nämlich in den letzten Zeit sehr schlecht
gegangen und der Zustand meines Befindens ist auch heute

215
noch so, daß ich sehr glücklich bin, die beiden Rinde fertig
gemacht zu haben, was ich in den letzten Wochen kaum noch
gehofft hatte. Ich habe mir eine Frützgeb. die schweres Plesen.
Leiden zuzuzogen, oder, was auch möglich ist, die schon längere
Zeit vorhandenen Leiden ist erst jetzt zu Tage getreten. Ich habe
eine zweimalige Refrakthungskur durchgemacht, dazwischen
eine Reduktion in Baden, beide jetzt noch unter sehr heftigen
Schmerzsymptomen und namentlich unter einer mir früher unbekann-
ten Körperentwässerung, die mich in den letzten Wochen gequält
hat, zur Entlastung meiner Trachea eine Schwimmbad im Meer
zu nehmen. So habe ich unter erheblichen Schwierigkeiten
arbeiten müssen; mein Arzt macht mir zwar Hoffnung
auf eine Besserung - ganz gesund werde ich nicht wieder
werden - und ich werde vermehrt zusehen, weil das das
Dringende ist, SS. XXX, 2, wofür mir noch wenig zu
tun ist - es kommt mir darauf an Vergleichsmäßigkeiten
in der Behandlung der einzelnen Schülerarbeiten auszugleichen -